

Am 1. November feiern wir das Fest Allerheiligen. An diesem Tag denken wir an die vielen Heiligen, die uns gut bekannt sind, aber auch an die, die uns weniger geläufig sind.

Kennen Sie z. B. Krispin und Krispinian?

Krispin und sein Bruder Krispinian lebten im dritten Jahrhundert. Sie waren die Söhne einer vornehmen römischen Familie. Gemeinsam mit dem Sohn eines römischen Senators flohen sie der Legende nach vor der Verfolgung unter Kaiser Diokletian nach Frankreich (Soissons), um dort als Glaubensboten zu wirken. Ihren Lebensunterhalt verdienten sie als Schuhmacher. Für die Ärmsten der Stadt arbeiteten sie umsonst, wodurch sie viele Menschen für den Glauben gewannen. Während der Christenverfolgungen unter Kaiser Maximilian wurden sie verhaftet, gefoltert und schließlich enthauptet.

Im neunten Jahrhundert gelangten Reliquien der Brüder nach Osnabrück. Von dort breitete sich ihre Verehrung in Europa aus. Noch heute befinden sich die Reliquienschreine der Nebenpatrone des Osnabrücker Doms im Diözesanmuseum. Dort sind sie in der Dauerausstellung zu besichtigen.

Am 25. Oktober ist der Namenstag von Krispin und Krispinian.

Haben Sie noch weitere Vorschläge oder Fragen zum Glauben, die wir in diesem Rahmen beantworten sollen? Dann notieren Sie diese bitte auf den entsprechenden Postkarten, die unten in der Kirche ausliegen.